

Advent & Weihnachten
ab Seite 3

Posaunenchor
Seite 10

CVJM – neue Struktur
Seite 16



Kontakt

Evangelische Kirchengemeinde Echterdingen

Internet: <http://echterdingen.evkitab.de>

Spendenkonto

Echterdinger Bank, BLZ 600 627 75

Konto 362000

KSK Esslingen-Nürtingen, BLZ 611 500 20

Konto 10700077

Bezirk Ost

Pfarrer Burkhard Neudorfer, Tel. 79737811

E-Mail: burkhard.neudorfer@elkw.de

Mesnerin Monika Zimmermann, Tel. 79737871

Bezirk West

Pfarrer Joachim Scheuber, Tel. 79737821,

E-Mail: joachim.scheuber@elkw.de

Mesnerin Gerlinde Wultschner, Tel. 95870800

Gemeindebüro Burgstraße 2

Judith Wolf, Tel. 79737810, Fax 79737819

E-Mail: gemeindebuero@ekg-echterdingen.de

Kirchenpflege Burgstraße 2

Annette Gänzle & Angelika Veit, Tel. 79737861

E-Mail: kirchenpflege@ekg-echterdingen.de

2. Vorsitzender des KGR

Wilfried Kirschmann, Tel. 791412

Diakonin Ulrike Langer, Tel. 79737855

Bezirkskantor S.-O. Rechner, Tel. 79737841

E-Mail: so.rechner@ekg-echterdingen.de

Impressum

Herausgeber

Evangelische Kirchengemeinde Echterdingen

Pfarrer Burkhard Neudorfer (V.i.S.d.P.)

Redaktion & Layout Margret Angioi, Birgit

Kuhnle, Sigrid Jenatschke. Für den Inhalt der Texte sind die Verfasser verantwortlich.

Fotos H. Golze (Titelbild, astronomische Uhr),

Brot für die Welt (Kenia), D. Gräter (Württemb.

Kammerchor), B. Neudorfer (Leb. Advents-

kalender, Vachdorf), Fotocollage Liederkranz,

F. Lauxmann (Turm), I. Halbritter (Pharos),

Kirchen

Stephanuskirche Burgstraße 1

Gemeindezentrum West Reisachstraße 7

Evangelische Kindergärten Echterdingen

Dschungel, Bismarckstraße 1, Tel. 79737835

E-Mail: dschungel@ekg-echterdingen.de

Lummerland, Bernhäuser Straße 15,

Tel. 79737833

E-Mail: lummerland@ekg-echterdingen.de

Lichterhaus, Reisachstraße 5, Tel. 79737831

E-Mail: lichterhaus@ekg-echterdingen.de

Diakoniestation auf den Fildern

Bernhäuser Straße 15, Echterdingen

Tel. 7973380, E-Mail: info@dsadf.de

Konten

Echterdinger Bank, BLZ 600 627 75

Konto 345008

KSK Esslingen-Nürtingen, BLZ 611 500 20

Konto 10801213

Geschäftsführerin Christine Beilharz

Pflegedienstleitung Ingrid Wagner

Krankenpflegeverein Echterdingen

Vorsitzender Burkhard Neudorfer

Rechnerin

Elfriede Armbruster, Tel. 7977336

Konto

Echterdinger Bank, BLZ 600 627 75

Konto 947008

R. Sigel (Posaunenchor), J. Wolf (Opfergut-

scheine, Gemeindefreizeit), R. Schöttl &

U. Dreßler (Adventsbedarf)

Druck Gemeindebriefdruckerei, Gr. Oesingen

Auflage 3 400 Stück auf Umweltschutzpapier

„Kreuz & quer“ erscheint viermal im Jahr und

wird von ehrenamtlichen Helferinnen und

Helfern an alle evangelischen Haushalte

verteilt. **Vielen Dank! Die nächste Ausgabe**

erscheint im März 2013.

Was bleibt?

Die Weihnachtsfreude bekommt Konturen

Die Vorbereitungen für den Bazar sind im Gang. Die Überlegungen für die Abende „Wort und Musik“ haben statt gefunden. Spekulatius und Zimtsterne liegen schon lange in den Geschäften zum Verkauf bereit. Und in diesem Jahr kommt Weihnachten tatsächlich „sehr plötzlich“. Am Montag nach dem 4. Advent ist er schon da, der Heilige Abend. Die Zeit vergeht unheimlich schnell.



Aber dann, wenn die Weihnachtsfeiertage vorüber sind. Was bleibt?

Für die Kaufhäuser ist es klar: Dann kommt Fasching. Bunte Kostüme, Luftschlangen und Konfetti, Sektflaschen und Salzgebäck liegen in

den Schaufenstern. Durst nach Leben, der Wunsch, einmal ganz anders zu sein, die Sehnsucht nach Veränderung haben Hochkonjunktur. Weihnachten ist vorbei. Was bleibt?

Lukas erzählt uns in seiner Weihnachtsgeschichte dazu etwas Wunderbares. Ja, wir haben es in vielen Weihnachtsgottesdiensten gehört, wie den Hirten auf Bethlehems Feldern die Geburt des Heilands verkündet worden ist. Ja, in jedem geschnitzten, modellierten, gemalten Stall von Bethlehem finden wir die Hirten, wie sie das Kind gefunden haben. Aber auch die Krippenfiguren packen wir ja nach Weihnachten sorgfältig wieder ein. Was bleibt?

Vielleicht hat man uns in Adventsandachten und Weihnachtsgottesdiensten darauf

hingewiesen, dass die Hirten damals keinen guten Sozialstatus hatten. Sie waren ungebildet – ihre Kenntnisse über Schafhaltung galten nicht viel – sie konnten selten an den Gottesdiensten teilnehmen und auch den Sabbat konnten sie nicht ein-

Was bleibt?

halten, die Schafe brauchten ihre Hirten auch am Sabbat. Nicht einmal vor Gericht durften sie als Zeugen auftreten. Was galt schon das Reden eines Hirten!

Aber nun können wir bei Lukas lesen, was bleibt: „Und die Hirten kehrten wieder um und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.“ Die Begegnung mit dem Kind in der Krippe hatte Verwandlung zur Folge. Und mehr noch: Sie, die vor Gericht nicht Zeuge sein durften, sie wurden zu den ersten Zeugen der Weihnachtsbotschaft. „Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.“

Eigentlich müssten wir die Frage verändern und nicht mehr formulieren: „Was bleibt?“, sondern: „Was folgt?“

Von jeder Begegnung mit dem Kind in der Krippe, von jeder Begegnung mit Jesus, dem Christus, und erst recht von jeder Begegnung mit dem Auferstandenen ist eine Veränderung ausgegangen. Sehnsucht nach Leben fand eine Lebensquelle, und diese Quelle sprudelt auch für uns heute. Sehnsucht nach Veränderung fand einen Weg, und dieser Weg liegt auch einladend vor uns.

Als Kind habe ich geweint, wenn der Tannenbaum abgescmückt und die bunten Kugeln wieder eingepackt wurden. Ich dachte: Nun ist alles vorbei!

Nein, jetzt fängt es gerade erst an, das Kind in der Krippe ist ja auch der, der als der Auferstandene uns zugesprochen hat: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende!“ Das setzt uns in Bewegung hin zu den Menschen, jetzt bekommt die Weihnachtsfreude Konturen. Das bleibt!



*Irmgard
Jeschawitz*

Unser Kirchenjahr

... die etwas andere Zeitrechnung

Da könnte man meinen, dass da alles drin ist, was die Zeit angeht: Seit 1410 ist am Altstädter Rathaus in Prag die astronomische Uhr installiert, die den Lauf von Sonne und Mond, Stunden und Monaten und manches mehr anzeigt. Doch eins fehlt in dieser Uhr: Die ganz andere Zeitrechnung, nach der wir als Christen leben. Für uns beginnt das Jahr nicht mit dem 1. Januar, sondern mit dem 1. Advent. In drei Dimensionen will uns der Advent mit hineinnehmen.

Damals

Der Name „Advent“ kommt bekanntlich aus dem Lateinischen und heißt „Ankunft“. Der Advent erinnert uns daran, dass Gott in Jesus Christus als Mensch auf unserer Erde angekommen ist. Was schon lange vorher von den Propheten des Alten Testaments angekündigt war, hat Gott wahr gemacht. Der Retter, der uns aus der Schuld befreien und aus dem Tod erretten sollte, ist zu uns gekommen. Ihn hatten die Menschen in Israel sehnsüchtig erwartet. Die Adventszeit erinnert uns daran: In Jesus ist der Retter für uns da!



Astronomische Uhr in Prag

Heute

„Weihnachten kommt immer so plötzlich!“ Sie kennen wahrscheinlich diesen Spruch, der belächelt wird, aber doch ein Körnchen Wahrheit in sich trägt. Wie der Besuch eines hohen Gastes vorbereitet sein will, so haben wir mehr davon, wenn wir uns in der Adventszeit auf dieses

große Ereignis vorbereiten. Jesus will uns wichtig werden. Er will uns ganz persönlich begegnen.

Wenn wir zur Ruhe kommen, vielleicht beim Licht einer Kerze. Wenn wir bewusst die Adventslieder singen und nicht gleich mit „O du fröhliche“ anfangen, sondern auf Weihnachten warten können. Und dann kann uns auch vor Augen stehen, dass Advent die Dimension

Wiederkunft

hat. Das ist der Ausblick, gerade von Menschen, die im Dunkel sitzen, die manches Schwere tragen müssen. Mit Jesus haben wir eine wunderbare Zukunft vor uns. Der Himmel wird uns geschenkt, wenn Jesus sichtbar wiederkommen wird auf unsere Erde. Ich möchte auch dabei sein, wenn er kommt.

Ihr Pfarrer Burkhard Neudorfer

Treffpunkt Fenster Adventssingen

Lebendiger Adventskalender

... des CVJM

Auch in diesem Jahr laden wir Klein und Groß wieder herzlich ein, sich auf den Weg zu machen und zum vierten Mal die Fenster des „Lebendigen Adventskalenders“ in Echterdingen zu besuchen.

Die Fenster öffnen sich an folgenden Tagen: Dienstag, 4. Dezember, Freitag, 7. Dezember, Dienstag, 11. Dezember, Freitag, 14. Dezember, Dienstag, 18. Dezember, und am Freitag, 21. Dezember, immer um 17:30 Uhr.



Da die Gastfamilien bei Redaktionsschluss noch nicht alle feststanden, werden die Orte, an denen sich die Adventsfenster öffnen werden, im Amtsblatt bekannt gegeben. Nehmen Sie sich die Zeit und kommen Sie mit Ihren Kindern, Enkelkindern, Freunden, Nachbarn und Mitbürgern und stimmen Sie sich gemeinsam auf die bevorstehende Weihnachtszeit ein.

Advent wird es für mich, wenn wir zum Adventssingen gehen. Es berührt zutiefst mein Herz, dass Menschen, die den ganzen Tag liegen und kaum reden, plötzlich ganze Verse mitsingen. Eine ältere Dame, die wir zum Adventssingen besuchten, lag da und sprach kein Wort. Sie sang aber begeistert mit und danach sagte sie verschmitzt: „Ihr braucht ja Gesangbücher.“ Sie kannte die Lieder auswendig. Seither bin ich bemüht, immer wieder Lieder auswendig zu lernen. Wir Adventssänger und -sängerinnen sind nach diesem Nachmittag selbst beschenkt und wünschen uns, dass die Tradition noch lange erhalten bleiben kann. Deshalb wollen wir besonders junge Familien mit ihren Kindern ermutigen mitzukommen. Das Adventssingen wird vom CVJM Echterdingen organisiert. Die Kinderkirche ist auch mit dabei. Wir werden beim Bazar im Gemeindehaus um 14:30 Uhr entsandt. Danach gehen wir in die Häuser und Altenheime von Echterdingen. Dort werden wir bereits erwartet. Es freut uns, wenn Sie mitsingen. Ihre Kinder können auch gerne alleine mitkommen. Wir treffen uns am Samstag, den 1. Dezember, um 14:15 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in der Bismarckstraße zum Einsingen. Wir freuen uns auf Sie oder Euch.

Brot für die Welt 2012

Der ewigen Dürre trotzen

Kenia

Unter der extremen Trockenheit am Horn von Afrika leiden Millionen Menschen. Die Anglikanische Kirche in Kenia bringt Kleinbäuerinnen und -bauern in Selbsthilfegruppen zusammen. Gemeinsam lernen sie, wie sie besser mit Wasserversorgung und angepasster Landwirtschaft die Dürre leichter überstehen.



Höhere Erträge sind das Ziel

Die Leben rettende Unterstützung kam von den „Ukamba Christian Community Services“ (UCCS), einer Organisation der Anglikanischen Kirche Kenias, die zum Großteil von „Brot für die Welt“ finanziert wird. UCCS betreut die besonders von Mangel betroffenen Gebiete in der Ostregion des Landes. Über den Aufbau von Selbsthilfegruppen professionalisiert und erweitert sie die traditionelle Nachbarschaftshilfe. „Ziel ist es vor allem, dem Boden langfristig höhere Erträge abzu-

ringen, etwa über verbessertes Saatgut und angepasste Anbaumethoden“, erklärt der Projektverantwortliche. Doch in Notzeiten hilft die UCCS auch durch die Verteilung von Lebensmitteln.

Die Maßnahmen, die von „Brot für die Welt“ finanziert werden, sollen freilich über solche Nothilfe hinausreichen: Daher erhielten Kleinbauern auch Saatgut für Pflanzen, die toleranter gegen Dürre sind, und sie lernen von Experten, wie man Terrassen zur Wasserkonservierung und Sanddämme zum Erosionsschutz der Felder anlegt.

*Auszug aus dem Projektheft
 „Württemberg hilft“, 54. Aktion*

Der beiliegende Aktionsprospekt informiert weiter über die Arbeit von „Brot für die Welt“. Wer spenden möchte, kann dazu den Überweisungsvordruck verwenden. Für Bargeld-Spenden liegen die kleinen Tütchen bei. Diese können in einen der Opferkästen oder in den Hausbriefkasten im Pfarrhaus eingeworfen werden. Jede dieser Spenden wird an Brot für die Welt weitergegeben. Vielen Dank.

Margret Angioi

Silvestergottesdienst mit Liederkranz

Der Chor singt seit mindestens 100 Jahren in der Kirche

Nach einer mündlichen Überlieferung beschlossen die Sänger des Liederkranzes, als sie in den Ersten Weltkrieg ziehen mussten, dass sie – wenn sie gesund zurückkehren – aus Dankbarkeit an jedem Silvesterabend in der Echterdinger Kirche singen würden. Einer anderen Version zufolge wurde dieser Beschluss bereits im Jahre 1912 gefasst, anlässlich des 40-jährigen Jubiläums mit gleichzeitiger Fahnenweihe. Doch das eine schließt ja das andere nicht aus, und vielleicht haben die Sänger im Jahr 1914 diese Abmachung einfach nochmals bekräftigt.



Fotocollage von 1912

In den alten Protokollen sind sogar Angaben nachzulesen, aus denen hervorgeht, dass schon viel früher am Altjahraabend in der Kirche gesungen wurde. Es finden sich hier Einträge wie z. B. 1897 „Am Sylvester-Abend sang der Verein nach alter Gepflogenheit beim Gottesdienst in

der Kirche“ und 1902 „Er (ein Antragsteller) betonte, dass schon seit der Bestehung des Vereins an diesem Abend von demselben gesungen wurde, und er hoffe, dass auch fernerhin gesungen werde, wofür der ganze Verein stimmte.“ Der Chor besteht seit 1872!

Von 1912 bis 1924 war Chormeister Göppel aus Neuhausen Leiter des Liederkranzes. Ihm wurde, den damaligen Verhältnissen entsprechend, zu jeder Singstunde und jedem Auftritt ein Pferdewerkzeug zur Verfügung gestellt, das ihn abholte und wieder nach Hause brachte.

Während des Zweiten Weltkriegs musste die Tradition des Singens zum Jahresabschluss nochmals unterbrochen werden, da die meisten Sänger im Feld waren. Bis 1969 war der Verein ein reiner Männerchor. Erst dann kamen die Frauen dazu und es entstand der gemischte Chor!

Bereits seit Anfang der 1970er-Jahre gibt der Liederkranz außerdem traditionell am dritten Adventssonntag ein festliches Weihnachtskonzert in der Kirche, das sehr gerne besucht wird und die Zuhörer musikalisch auf das bevorstehende Weihnachtsfest einstimmt.

Christel Remmele

Mit der Orgel in den Urlaub

Ausblick auf kirchenmusikalische Veranstaltungen

Wer will das nicht: den kalten und grauen Wintertagen entfliehen und in einem sonnigen Land Urlaub machen? Am 10. Februar 2013 um 17 Uhr ist es soweit! Begeben Sie sich **„Mit der Orgel in den Urlaub“**! Sonne kann ich Ihnen zwar nicht versprechen, aber eine heitere Reise mit Orgelmusik zu den beliebtesten Urlaubszielen der Erde. Meine Frau Christina und ich spielen hierfür in der Stephanuskirche Werke von Bach, Ives, Vierne, Bovet, Michel, Ogden und einem Überraschungskomponisten. Also: schnell den Termin buchen und ab in den Urlaub!

Zuvor gibt es aber noch andere Veranstaltungen, auf die ich Sie gerne aufmerksam machen will:

An den kommenden vier Adventsamtagen findet wie jedes Jahr die Reihe **„Wort und Musik“** statt. Das Thema der diesjährigen Reihe ist „Erwartung“. Lassen Sie sich einladen, dem Trubel der Adventszeit zu entfliehen und in der Stephanuskirche einen Moment der Ruhe zu finden bei Orgelmusik, Lesungen und Liedern. Alle Veranstaltungen beginnen um 19:30 Uhr. Die Termine sind: 1., 8., 15. und 22. Dezember 2012.

Wie schon 2011 ist im kommenden Jahr 2013 erneut der **Württembergische Kammerchor** in Echterdingen zu Gast. Diesmal konzertiert das Ensemble am 10. März 2013 um 17 Uhr in der Stephanuskirche mit Motetten von Johann Sebastian Bach. Ein Konzert, das Sie sich nicht entgehen lassen sollten! Die Leitung hat wieder Prof. Dieter Kurz.



Der württembergische Kammerchor

Zuletzt möchte ich auf die **„Geistliche Musik an Karfreitag“** aufmerksam machen. Das „Kleine Ensemble“ der Kantorei wird neben Passionsmotetten von Palestrina und Schütz auch die Choräle der Bach'schen Johannespassion – eingebettet in die Lesung der Passionsgeschichte – singen. Dazu erklingen Orgelwerke von Johann Sebastian Bach.

Sven-Oliver Rechner

70 Jahre Ehrenamt

Jubilare des Posaunenchor Echterdingen

In unserem Posaunenchor werden Bläser, die ein besonderes Jubiläum haben, an den Feierstunden geehrt. An unserer Sommerserenade am 22. Juli 2012 hatten wir gleich drei Jubilare. Jochen Gänzle bläst seit 25 Jahren in unserem Chor, Fritz Schäfer kann sogar schon auf 60 Jahre Bläserdienst zurückblicken. Unser Tiefbassbläser Fritz Ruoff feierte sein 70-jähriges Jubiläum.

Landesposaunenwart Michael Püngel nahm die Ehrungen während der Feierstunde vor, überreichte den Jubilaren eine Urkunde und bedankte sich in einer

persönlichen Ansprache bei den Bläsern für ihren treuen Einsatz im Posaunenchor Echterdingen. Die Ehrung von Fritz Ruoff war für Michael Püngel auch etwas ganz Besonderes. Es kommt äußerst selten vor, dass ein Bläser in einem Chor 70 Jahre aktiv mitwirkt. Wir Bläser sind auf Fritz Ruoff stolz, der über diesen langen Zeitraum zu Gottes Lob und Ehre sein Instrument geblasen hat und auch noch im hohen Alter von weit über 80 Jahren mitspielt. Sicherlich war es in den vergangenen 70 Jahren nicht immer einfach, dieses Ehrenamt auszu-

führen. Fritz Ruoff berichtete mir, dass es in den Kriegsjahren besonders schwer war.

Die Mitarbeit im Posaunenchor beschränkt sich bei Fritz Ruoff aber nicht nur auf das Blasen. Er organisierte Ausflüge des Posaunenchor,



Fritz Ruoff – 70 Jahre dabei

brachte sich im Posaunenchorausschuss ein und unterstützte den Dirigenten bei seiner Arbeit. Man spürt bei Fritz Ruoff die Liebe zum Posaunenchor. Für ihn ist es kein richtiger Dienstag, wenn er nicht in der Posaunenchorprobe war. Immer kehrt er erfüllt von der Probe nach Hause zurück. Das Spielen der Choräle und Loblieder sowie die

Gemeinschaft unter den Bläsern erfüllt ihn. Ein besonderer Dank gilt unserem guten himmlischen Vater, der Fritz Ruoff die Kraft und Gesundheit schenkte, dieses Amt über einen so langen Zeitraum auszuführen.

Turmblasen

Eine langjährige Tradition des Posaunenchor ist das Turmblasen. An den Adventssonntagen steigen fünf Bläser noch vor 9 Uhr auf den Kirchturm, um über den Dächern von Echterdingen Adventslieder erklingen zu lassen. Wir möchten mit den Adventsliedern die Menschen in

Impulse

... für jeden Tag am Telefon

unserer Stadt auf die Ankunft unseres Heilands aufmerksam machen.



Kurt Murthum beim Turmblasen

Kurrendebblasen

Am Heiligen Abend trifft sich der Posaunenchor um 13 Uhr. Er teilt sich in drei Chöre auf, um an etwa 20 verschiedenen Plätzen in unserer Stadt Weihnachtslieder zu spielen – meist an öffentlichen Plätzen, bei kranken und älteren Gemeindemitgliedern und auch in Altersheimen.



Abschluss des Kurrendebblasen

Wir freuen uns, wenn die Bürger unserer Stadt die Fenster öffnen, weil sie uns blasen hören, und wir uns gegenseitig ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest wünschen.

Richard Stäbler

Kennen Sie das „Bibeltelefon“? Das ist ein telefonischer Ansagedienst, bei dem Texte aus der Bibel, Kurzpredigten oder kurze Gedankenimpulse vorgelesen werden. Bibeltelefone wollen den Anrufern Aufmunterung und Lebenshilfe vermitteln und die Freude an der Bibel wecken.

Hier ein paar wenige Beispiele von Telefonnummern für Groß und Klein:

Die „**Gedanken zum Tag**“ des Evangeliums-Rundfunks (ERF) in 25 Sprachen: 06441 2081611

Die **Telefonbotschaft Stuttgart** (Stadtmission der Evangelischen Gesellschaft): 0711 292333

Das „**Geschichtentelefon**“ der Kinder-Evangelisations-Bewegung (KEB): Altdorf 07031 603022, Vaihingen/Enz 07042 1020800, Bad Urach 07125 407570

Wer nicht nur zuhören, sondern sich auch mal etwas von der Seele reden möchte, kann die **Telefonseelsorge** nützen: 0800 1110111 oder 0800 1110222.

Ihr Pfarrer Joachim Scheuber

Amtsschimmel & Himbeermarmelade

Die Arbeit des Vereins Pharos in Bosnien und Herzegowina

Als Abschiedsgeschenk der bosnischen Freunde für die Pharos-Mitglieder aus Echterdingen gab es Himbeermarmelade. Den Beschenken lief das Wasser im Munde zusammen, denn Himbeeren gehören unbestritten zu den leckersten Obstsorten.

Für die Kleinbauern im ostbosnischen Dorf Fakovici sind die aromatischen Früchtchen die einzige Verdienstmöglichkeit. Die Arbeitslosigkeit liegt bei fast 100%. Einen Job hat nur die Lehrerin in der örtlichen Zwergschule. Ab und zu helfen die Männer als Bauarbeiter aus, für 15 Euro am Tag. Nicht einmal ans Auswandern ist zu denken. Also Himbeeren. Immerhin zahlte der Großhändler in diesem Jahr 85 Cent pro Kilogramm. Immerhin, aber so wenig, dass die Erzeuger kaum ihre Kosten decken.

Hier engagiert sich der Verein Pharos. Er hilft den rund 100 Familien, höhere Erntemengen und Preise zu erhalten. Mit dem Himbeeranbau ist es nämlich wie mit der Marmeladenherstellung. Generationen von Hausfrauen haben bisher kiloweise gewöhnlichen Zucker verwendet; die Kochzeit lag bei etwa vier Stunden, bis die Marmelade nicht mehr vom Brot tropfte. In diesem Sommer lernten die Fakovicer Hausfrauen, dass die Kochzeit mit Gelierzucker nur vier Minuten dauert. Die Marmelade ist gesünder

– und vor allem viel, viel billiger! Ebenso geht es mit dem Himbeeranbau. Sie lernen neue Anbaumethoden kennen, führen Bewässerungssysteme ein und untersuchen neue, bessere Vertriebsmöglichkeiten.

Unser Ziel ist, dass immerhin dieses Dorf im verarmten Bosnien eines Tages in Würde von der eigenen Arbeit leben kann.



I. Halbritter mit der Tochter einer Romafamilie

Das zweite Tätigkeitsfeld von Pharos befindet sich in Sarajevo. Der Verein hilft Romafamilien, Ausweispapiere zu bekommen, ihre Kinder standesamtlich anzumelden, Aufenthaltsgenehmigungen und Krankenversicherungen zu erhalten.

Dafür ist viel Geduld bei den endlosen Streifzügen durch die Amtsstuben notwendig – und vor allem viel Geld für die teuren Verwaltungsgebühren. Für die Unterstützung dieser dringenden Menschenrechtsarbeit sind wir dankbar!

Ingrid Halbritter

Weitere Informationen unter:
<http://www.pharos-online.org>

„Wochenend und Sonnenschein ...“

Ein begeisterter Rückblick auf unsere Gemeindefreizeit

Vier Tage lang wurden wir von Gott mit herrlicher Sonne verwöhnt. Entsprechend heiter war auch die Stimmung unserer 75-köpfigen Freizeitgruppe während unserer Freizeit vom 6.–9. September 2012. Kinderwagen, Fußballschuhe und Gitarren, Rennräder und Fahrradhelme, Rollator und Rollstuhl – alles war vorhanden. Und entsprechend bunt gemischt von Jung bis Alt waren die Teilnehmer unserer diesjährigen Gemeindefreizeit bei Überlingen am Bodensee.

Wir genossen die herrliche, große Außenanlage in grüner Natur der „Lindenwiese“. Die Bodenseeregion bot für jeden von uns wunderschöne Ausflugsziele. Beim Morgenspaziergang mit Gebet unter freiem Himmel,

bei biblischen Impulsen, bewegenden Lebenszeugnissen verschiedener Teilnehmer und den Vorträgen von Familie Armanugraha und Familie Kunzi über Indonesien und Indianer in Paraguay konnte man seinen Blick weiten und sich inspirieren lassen für das eigene Glaubensleben. Leib und Seele konnten auftanken.

Unvergessen bleibt der spätsommerliche Grillabend mit Stockbrot und Singen am Lagerfeuer bis spät in die Nacht. Lagerromantik pur!

Danke all den vielen tatkräftigen Helfern während des Wochenendes und besonders Familie Blaich, die einen Großteil der Organisation übernommen hatte!



Schon mal vor-merken! Vom **21.–23. Juni 2013** ist eine Gemeindefahrt zu unserer Partnergemeinde in Vachdorf/Thüringen geplant.

Ute und Joachim Scheuber

Fahrservice

Gottesdienstbesuch für alle

Sonntags früh in die Kirche? Nichts leichter als das!(?) Schön, wenn das für Sie kein Hindernis darstellt. Für viele aus der Gemeinde ist der Weg in den Gottesdienst allerdings beschwerlich, wenn nicht unmöglich. Seien es die Beine, die nicht mehr so wollen, der viel zu lange Fußweg oder schlicht Schnee und Eisglätte – es gibt viele Gründe, die dazu führen, dass unsere Brüder und Schwestern lieber zu Hause bleiben.

Damit dies zukünftig nicht mehr so ist, wollen wir durch unseren Hol- und Bringdienst zu den Gottesdiensten in der Stephanuskirche und im GZW diese Lücke schließen.

Hierzu fehlen uns allerdings noch Mitarbeiter, die sich bereit erklären, mehr oder weniger regelmäßig Gemeindeglieder mit dem eigenen PKW zu fahren. Haben Sie Interesse? Bitte melden Sie sich bei mir, Tel. 7942193.

Eine Bitte noch: Um den Bedarf an Fahrern besser abschätzen zu können, würde es mich freuen, wenn auch diejenigen sich melden, die dieses Angebot zukünftig nutzen möchten.

Marc Betz

Opfergutscheine

Immer das passende Geld

Kennen Sie das auch? Es ist Sonntagmorgen und Ihr Geldbeutel hat schon wieder kein passendes Geld für die Opferdosen und die Kinder wollen auch noch Ihren Beitrag für das Kinderkirchopfer von Ihnen? Wir können das Problem für Sie lösen!



Kaufen Sie doch einfach Opfergutscheine! Statt Bargeld haben Sie dann immer den passenden Gutschein im Geldbeutel, bei dem auch nicht die Gefahr besteht, dass er unbedacht für etwas Anderes ausgegeben wird. Opfergutscheine können in den Stückelungen 5, 10, 20 und 50 Euro jederzeit zu den Öffnungszeiten bei der Kirchenpflege oder im Gemeindebüro erworben werden. Über den Gesamtbetrag können Sie eine Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt erhalten. Bei Einlage des Gutscheins in die Opferdose wird der aufgedruckte Betrag dem jeweiligen Opferzweck gutgeschrieben.

Annette Gänzle

Blick vom Turm

Ein Angebot für Gruppen

Aus Gründen der Sicherheit war der Turm der Stephanuskirche seit über zwei Jahren für die Öffentlichkeit leider nicht zugänglich. In diesem Sommer konnten die gesetzlichen Auflagen durch umfangreiche Handwerkerarbeiten erfüllt werden. So besteht nunmehr für die Öffentlichkeit wieder die Möglichkeit zur Turmbesteigung.



Für kleinere Gruppen bieten wir künftig Turmführungen auf Anfrage und nach Terminvereinbarung an. Für Familienfeste, Jahrgangsfeste und dergleichen bietet sich eine Turmführung mit Blick über Echterdingen und darüber hinaus als besonderer Höhepunkt an. Weitere Informationen erhalten Sie bei mir, Tel. 796768, oder im Gemeindebüro.

Friedrich Lauxmann

Wir danken ganz herzlich all den Helferinnen und Helfern, den Spenderinnen und Spendern sowie der Stadt Leinfelden-Echterdingen, dass sie die Turmbesteigungen wieder ermöglicht haben.

Ihr Kirchengemeinderat und Pfarrer

In einem Jahr

Kirchenwahl 2013



Fünf Jahre sind nun seit der letzten Kirchenwahl vergangen. Im Januar 2008 hat der jetzige Kirchengemeinderat seine Arbeit aufgenommen. Immer wieder haben wir

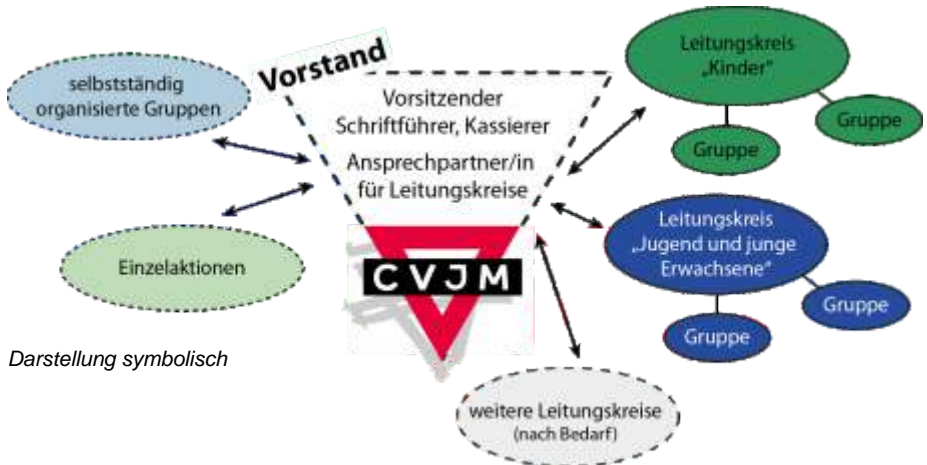
vom Stand der Beratungen berichtet. Nun geht es ins letzte Jahr der Wahlperiode. Das heißt gleichzeitig, dass die nächsten Wahlen vor der Tür stehen. Die Landessynode hat den 1. Dezember 2013, also den 1. Advent, als Termin für die nächste Kirchenwahl festgelegt. Im neuen Jahr werden die Wahlvorbereitungen beginnen.

Eine der spannendsten Fragen ist dabei natürlich: Welche Kandidatinnen und Kandidaten werden für die Wahl zur Verfügung stehen? Aus dem jetzigen Gremium werden einige zum Beispiel aus Altersgründen ausscheiden, andere können sich eine erneute Kandidatur vorstellen. Mitte des Jahres werden wir Sie bitten, Vorschläge für die Kandidatenliste zu machen. Bitte überlegen Sie sich, ob Sie sich selber eine Kandidatur vorstellen können, oder welche Personen für dieses verantwortungsvolle Amt der Gemeindeleitung in Frage kommen können.

Ihr Pfarrer Burkhard Neudorfer

CVJM Echterdingen

Mit neuer Struktur in die Zukunft



Darstellung symbolisch

Liebe Gemeindeglieder, liebe Freunde

So sieht sie nun aus, unsere neue Struktur. Die damit verbundene Satzungsänderung ist verabschiedet und nun auch eingetragen. Damit haben wir ein Etappenziel erreicht. Lange haben wir uns damit sehr intensiv beschäftigt und auseinandergesetzt. Wir, das sind Mitarbeiter, die mit uns, dem Vorstand, zusammen diese Wegstrecke von der ersten Idee bis hin zur Umsetzung gegangen sind. Geleitet hat uns der Gedanke: „Wie werden wir fit für die Zukunft“? Wir haben hier sehr oft auch die Führung Gottes erfahren dürfen. Wir im Vorstand sind davon überzeugt, dass dies der richtige Weg und die richtige Entscheidung für unseren CVJM ist.

Was ist nun eigentlich neu?

Mit der neuen Satzung werden neben der bereits bekannten Mitgliederversammlung und den fünf Vorstandsmitgliedern sogenannte „Leitungskreise“ ins Leben gerufen. Der Vorstand ist wie bisher für die Gesamtleitung des Vereins zuständig, während die Leitungskreise für die jeweilige Sparte Verantwortung übernehmen. Darüber hinaus gibt es natürlich weiterhin selbstständig organisierte Gruppen sowie Einzelaktionen. In den Leitungskreisen sollen sich diejenigen zusammenfinden, deren Herz für die jeweilige Aufgabe schlägt und die sich mit ihrer jeweiligen Begabung dort einbringen wollen. Ziel ist es, mit Gleichgesinnten die Verantwortung für den jeweiligen Bereich zu übernehmen. Ein Leitungskreis besteht dabei aus vier bis acht Mitgliedern,

die sich jeweils für ein Jahr bereit erklären. Zu den Aufgaben des Leitungskreises gehören:

- Strukturelle und geistliche Verantwortung für die jeweilige Sparte.
- Ziele definieren und Vision weitertragen.
- Bedarfe erkennen und initiieren.
- Beten für die Gruppen und Mitarbeiter.
- Mentoring und Schulung für Mitarbeiter organisieren.
- Entscheidung über Gründung und Bestehen von Gruppen.
- Regelmäßige Treffen mit allen Mitarbeitern der jeweiligen Sparte.

Auf der Mitgliederversammlung am 21.09.2012 wurden zwei Sparten beschlossen: die Sparte „Kinder“ und die Sparte „Jugend und junge Erwachsene“.

Und was kommt jetzt?

Wir starten mit diesen beiden Sparten. Weitere werden folgen. Natürlich wird es noch einige Zeit dauern bis sich alles eingespielt hat.

Die Leitungskreise werden sich nun regelmäßig treffen und sich erst einmal finden müssen, bevor dann die eigentliche Arbeit losgehen kann. Die Verbindung der Leitungskreise ist dadurch gewährleistet, dass in jedem Leitungskreis ein Vorstandsmitglied ist.

Warum eigentlich?

Dies wurden wir von sehr vielen

gefragt. Warum geht es nicht mit der bisherigen Struktur?

Wir sind nach einer Analyse und nach Betrachtung des Istzustandes zu der Erkenntnis gelangt, dass wir näher an die Basis ran müssen, dass Entscheidungen auch von denen getroffen werden müssen, die es angeht, und nicht, dass alle Entscheidungen in einem Gremium, der Ausschusssitzung, fallen. Die Leitungskreise erhalten Entscheidungsspielräume, ein Budget und Kompetenzen, mit welchen sie für ihren Bereich Entscheidungen selber treffen und verantworten.

Lassen Sie mich an dieser Stelle noch einen Dank loswerden. Ich möchte mich bei allen bedanken, die uns in diesem Umstrukturierungsprozess begleitet und unterstützt haben. Danke, ohne Euch wären wir nicht so weit und würden es eventuell auch nie sein.

Wir halten Sie auf dem Laufenden und berichten demnächst wieder an dieser Stelle.

Simon Kienzle

Termine des CVJM

01. Dezember 2012

Orangenaktion, Adventssingen

24. Dezember 2012

Kurrendeblasen des Posaunenchores

23./24. Februar 2013

CVJM Landestreffen

16. Juni 2013

CVJM Sommerfest & Stephanusfest

Neuer Pfarrer in Vachdorf

Die Partnergemeinde konnte Investitur feiern

Pünktlich zum Ende der Sommerferien hat der neue Pfarrer unserer Partnergemeinde Vachdorf sein Amt angetreten. Am 2. September wurde Michael Wendel von der Meininger Superintendentin Beate Marwede als Pfarrer in Vachdorf eingesetzt. Eine kleine Delegation aus Echterdingen hat die Grüße und Glückwünsche unserer Kirchengemeinde an Pfarrer Wendel überbracht.



Pfarrer Wendel bei seiner Investitur

Nach seiner Schulzeit und Ausbildung zum Vermessungsfacharbeiter hatte Michael Wendel durch einen Freund Kontakte zur jungen Gemeinde gefunden. Mit 18 Jahren fasste er dann den Entschluss, sich taufen zu lassen. Angestoßen durch die Bekanntschaft mit einer älteren Diakonisse, reifte in den folgenden Jahren der Entschluss, Theologie zu studieren. Gar nicht weit entfernt von Vachdorf war Michael Wendel zuerst als Vikar, dann als Pfarrer in Häselrieth, bevor er 1995 nach Braunsdorf bei Saalfeld-Rudolstadt wechselte.

Die Liebe zum lieblichen Werra-Tal blieb bei Pfarrer Wendel jedoch stets erhalten. So bewarb er sich auf die ausgeschriebene Stelle Vachdorf, zu der auch die beiden Orte Belrieth und Leutersdorf mit je eigenen Kirchen und Gottesdiensten gehören.



Kirche in Belrieth

Mit seiner Frau und zwei Kindern ist Pfarrer Wendel nun ins Vachdorfer Pfarrhaus eingezogen. Wir freuen uns mit unserer Partnergemeinde, dass die Pfarrstelle nun wieder besetzt ist, und wünschen den Gemeindegliedern und ihrem neuen Pfarrer auch an dieser Stelle noch einmal Gottes Segen und ein gutes Miteinander.

Pfarrer Burkhard Neudorfer

Emma Fritz

Kirchenmusik war ihr Leben



Ich will dem
HERRN singen
mein Leben
lang und
meinen Gott
loben, solange
ich bin.

Psalm 104,33

* 7.8.1920 † 6.8.2012

Als Emma Fritz vom Krankenbesuch der Kantorei erzählte, leuchteten ihre Augen. Die Kirchenmusik und die darin aufklingende Botschaft vom lebendigen Gott gaben ihr Kraft im Leben und im Sterben. Noch wenige Tage vor ihrem Tod sang und sprach sie auf ihrem Krankenbett mit leiser Stimme alte Liederverse mit.

Emma Fritz begann mit elf Jahren im „Leichenchor“ und wurde nach ihrer Konfirmation 1935 Sängerin im Kirchenchor, dem sie bis vor einigen Jahren angehörte. Dazu kam, dass sie während des Krieges abwechselnd mit Lotte Doll jeden Sonntag in Echterdingen und in Plattenhardt ohne Bezahlung die Orgel spielte. Über 50 Jahre übernahm sie schließlich noch Organistendienste für unsere Gemeinde.

Am Tag vor ihrem 92. Geburtstag ist sie von Gott heimgerufen worden. In dankbarer Erinnerung

Pfarrer Joachim Scheuber

Besuchsdienst

... für Neuzugezogene



Ehrlich gesagt weiß ich gar nicht mehr, wie ich zum Besuchsdienst gekommen bin; vermutlich war jemand (oder gar ich selbst) der Meinung, dass

ich meine kontaktfreudige und kommunikative Ader doch auch einmal sinnvoll einsetzen könnte. Da sich feste Termine wie Geburtstage im Voraus bei mir berufsbedingt schlecht einplanen lassen, habe ich die Verteilung der Post für die Neuzugezogenen mit übernommen. Da „nur einwerfen“ ja gar nicht kommunikativ ist, schaue ich meist bis zu dreimal vorbei, bevor die Post manchmal dann doch im Briefkasten landet, weil ich niemanden persönlich antreffe. Die Begegnungen sind vielfältig: von halb erschrockenen Gesichtern – „was will denn die Kirche von mir“ – bis hin zu Menschen, die sich sehr freuen, von einem Kirchengemeindeglied persönlich in Echterdingen willkommen geheißen zu werden. Gerade habe ich wieder einmal ein paar Briefumschläge erhalten ... es könnte also ich sein, wenn's demnächst an Ihrer Türe klingelt.

Susanne Brodt

Gottesdienste

Sonntagsgottesdienste

09:20 Uhr Stephanuskirche (SK)

10:45 Uhr Gemeindezentrum (GZW)

10:45 Uhr Kinderkirche (GZW)
Die Termine für die Kinderkirche entnehmen Sie bitte dem Amtsblatt.

Ausnahmen siehe „Besondere Gottesdienste“

Besondere Gottesdienste 2012

Mittwoch, 21. November
Buß- und Bettag

07:30 Uhr Andacht im Chorraum der Stephanuskirche

19:30 Uhr Ökumenischer Stadtgottesdienst, Dreifaltigkeitskirche in Musberg

Samstag, 1. Dezember

19:30 Uhr Wort & Musik, „In Erwartung – Frieden“, Stephanuskirche

Samstag, 8. Dezember

19:30 Uhr Wort & Musik, „In Erwartung – Geborgenheit“, Stephanuskirche

Sonntag, 9. Dezember

10:45 Uhr Gottesdienst mit den Veeh-Harfen, GZW

Montag, 10. Dezember

19:30 Uhr „Davon ich singen und sagen will“, ökumenisches Hausgebet im Advent in den Häusern. Laden Sie Ihre Nachbarn ein. Textblätter bekommen Sie im Gemeindebüro.

Samstag, 15. Dezember

19:30 Uhr Wort & Musik, „In Erwartung – Wege“, Stephanuskirche

Sonntag, 16. Dezember

10:45 Uhr Gottesdienst mit dem Posaunenchor und Taufen, GZW

Samstag, 22. Dezember

19:30 Uhr Wort & Musik, „In Erwartung – Freude“, Stephanuskirche

SK – Stephanuskirche

GZW –
Gemeinde-
zentrum West
Reisachstr. 7

GH – Philipp-Matthäus-Hahn-
Gemeindehaus, Bismarckstraße 3

Besondere Gottesdienste 2013

Sonntag, 23. Dezember

10:45 Uhr Weihnachtsfeier der Kinderkirche, GZW

Montag, 24. Dezember

Heilig Abend

15:30 Uhr Familiengottesdienst mit dem Kinderchor, Stephanuskirche

16:00 Uhr Familiengottesdienst, GZW

17:00 Uhr Christvesper mit dem Musikverein, Stephanuskirche

17:30 Uhr Christvesper mit dem Flötenensemble, GZW

22:00 Uhr Jugendgottesdienst für alle, GZW

23:00 Uhr Christmette mit dem Kleinen Ensemble, Stephanuskirche

Dienstag, 25. Dezember

1. Weihnachtstag

10:00 Uhr Festgottesdienst mit der Kantorei, Stephanuskirche

Mittwoch, 26. Dezember

2. Weihnachtstag

10:00 Uhr Festgottesdienst mit dem Posaunenchor, GZW

Montag, 31. Dezember

Altjahrabend

17:00 Uhr Abendmahls-Gottesdienst mit dem Liederkranz, Stephanuskirche

18:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, GZW

Dienstag, 1. Januar

Neujahr

10:00 Uhr Neujahrsandacht, Stephanuskirche

17:00 Uhr Gottesdienst mit dem Lobpreisteam, GZW

Sonntag, 20. Januar

18:00 Uhr Abschlussgottesdienst der Allianzgebetswoche „Unterwegs mit Gott ... weil er Freude macht“ mit Abendmahl, Stephanuskirche

Sonntag, 27. Januar

17:00 Uhr Kleinkindergottesdienst für kleine und große Leute, GZW

Sonntag, 17. Februar

18:00 Uhr JuGoLE Bezirksjugendgottesdienst, GZW

Sonntag, 17. März

09:20 Uhr Goldene Konfirmation, Stephanuskirche

Jahreslosung 2013

Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

Hebräer 13,14

Veranstaltungen

2012

Mittwoch, 28. November

19:00 Uhr Männervesper
„Familienleben statt Knast“ mit
Tobias Merckle, Gasthaus Hirsch

Samstag, 1. Dezember

ab 08:00 Uhr Orangenaktion der
Jungschar in den Straßen
ab 14:00 Uhr Adventsbazar mit
Adventskaffeetafel, Ph.-M.-Hahn-
Gemeindehaus
ab 14:30 Uhr Adventssingen in den
Häusern

Turmblasen des Posaunenchores

auf dem Turm der Stephanuskirche
**Sonntag, 2. Dezember, 9. Dezem-
ber, 16. Dezember und 23. Dezem-
ber, jeweils um 08:30 Uhr.**

Lebendiger Adventskalender

Dienstag, **4. Dezember**,
Freitag, **7. Dezember**,
Dienstag, **11. Dezember**,
Freitag, **14. Dezember**,
Dienstag, **18. Dezember** und am
Freitag, **21. Dezember**,
jeweils um **17:30 Uhr**.
Die Orte werden im Amtsblatt
bekannt gegeben.

Sonntag, 9. Dezember

15:00 Uhr Adventscafé des CVJM,
GZW

Januar 2013

Allianzgebetswoche – „Unterwegs
mit Gott“

Montag, 14. Januar

19:30 Uhr „Weil er ruft“,
Ph.-M.-Hahn-Gemeindehaus

Dienstag, 15. Januar

19:30 Uhr „Weil er uns liebt“,
Ph.-M.-Hahn-Gemeindehaus

Mittwoch, 16. Januar

19:30 Uhr „Weil er befreit“,
Johanneskirche Kapellenweg 14

Samstag, 19. Januar

19:30 Uhr „Weil er Gerechtigkeit
will“, GZW

Sonntag, 20. Januar

18:00 Uhr Abschlussgottesdienst
der Allianzgebetswoche „Weil er
Freude macht“ mit Abendmahl,
Stephanuskirche

**Montag, 14. Januar, bis Mittwoch,
16. Januar**

8–18 Uhr Brockensammlung für
Bethel, Ph.-M.-Hahn-Gemeinde-
haus & GZW

Samstag, 26. Januar

19:00 Uhr Dankeschönabend für
ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter, GZW

Februar 2013

Ökumenische Bibelgespräche

Montag, 4. Februar

19:30 Uhr Ökumenische Bibelgespräche „Der Tod ist nicht mehr sicher“ – Zumutungen aus dem Markusevangelium, 1. Abend „Der Himmel reißt auf“, St. Raphael, Bonländer Straße 35

Dienstag, 5. Februar

19:30 Uhr Ökumenische Bibelgespräche, 2. Abend „Wer kann mit Glauben helfen“, GZW

Mittwoch, 6. Februar

19:30 Uhr Ökumenische Bibelgespräche, 3. Abend „Euch ist es gegeben“, Ev.-meth. Kirche, Kapellenweg 14

Freitag, 8. Februar

19:30 Uhr Ökumenische Bibelgespräche, Abschlussabend „Ohne Berührungsangst“, Ph.-M.-Hahn-Gemeindehaus

Sonntag, 10. Februar

17:00 Uhr „Mit der Orgel in den Urlaub“. Eine heitere Reise mit Orgelmusik zu den beliebtesten Urlaubszielen der Erde mit Christina und Sven-Oliver Rechner, Stephanuskirche

Samstag, 23. Februar

9–11 Uhr Frauenfrühstück „Warum auch noch das Christentum? – Beobachtungen und Erfahrungen aus der Mission“, Referent Walter Stern, Ph.-M.-Hahn-Gemeindehaus

März 2013

Freitag, 1. März

19:30 Uhr Weltgebetstag der Frauen „Ich war fremd – ihr habt mich aufgenommen“, St. Raphael, Bonländer Straße 35



Titelbild zum Weltgebetstag, gestaltet von Anne-Lise Hammann-Jeannot, © WGT e.V.

Dienstag, 5. März

15:00 Uhr Drei-Uhr-Kaffee mit Mitgliederversammlung des Krankenpflegevereins, Ph.-M.-Hahn-Gemeindehaus

Sonntag, 10. März

17:00 Uhr Konzert des Württembergischen Kammerchors mit Motetten von Johann Sebastian Bach, Stephanuskirche

Samstag, 16. März

14–16 Uhr Kinderkleidermarkt Kindergarten Lichterhaus, GZW

Samstag, 23. März

14:30 Uhr Filder-Frauennachmittag der Liebenzeller Gemeinschaft, Ph.-M.-Hahn-Gemeindehaus



Adventsbar

der evangelischen
Kirchengemeinde Echterdingen

am Samstag

1. Dezember 2012

im

Ph.-M.-Hahn-Gemeindehaus
Bismarckstraße 3

Programm:

14:00 Uhr Adventsbazar

14:30 Uhr Kaffeetafel

Posaunenchor

Adventskränze & -gebilde

Brot & Gebäck

Waffeln & Punsch

Artikel aus Einer Welt

Geschenke aller Art

Büchertisch & Losungen

Der Erlös kommt dem
Gemeindehaus zugute.